

## Schulen und Kindergärten / Soziales

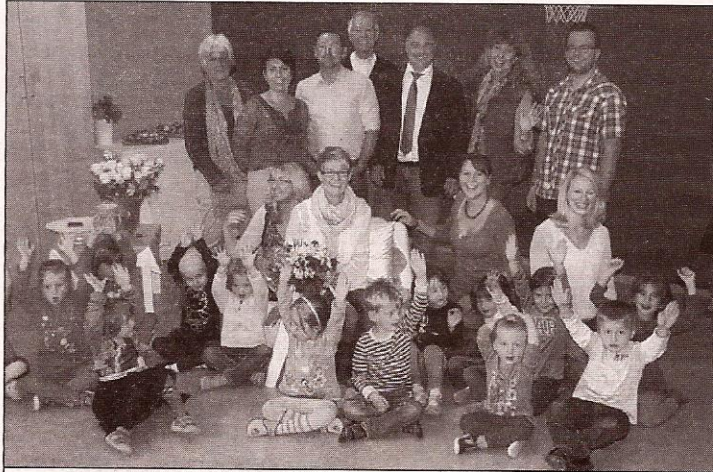
### Berufswahl dank Fräulein Erika

## Claudia Oeburg ist seit 25 Jahren mit Herz und Seele dabei

(nb). Es gibt Menschen, die arbeiten in ihrem Beruf. Und es gibt Menschen, die folgen ihrer Berufung, so wie Claudia Oeburg, die Leiterin des Pater-Delp-Kindergartens. „Schon in einer frühen Beurteilung heißt es, ihre besondere Stärke sei kreatives, bildhaftes Gestalten“, erzählte die Kindergartenbeauftragte Marlies Flotho am vergangenen Freitag im vollen Bewegungsraum des Pater-Delp-Kindergartens zum 25-jährigen Dienstjubiläum von Claudia Oeburg.

Marlies Flotho hat Claudia Oeburg bereits als Kind im Pater-Delp-Kindergarten kennen gelernt. Später arbeiteten sie zusammen. Frau Oeburg absolvierte dort ein Vorpraktikum und kehrte nach der Ausbildung in Bruchsal schließlich wieder in den Hemsbacher Pater-Delp-Kindergarten zurück. Sie arbeitete dort als Erzieherin bis sich ihr die Chance bot und sie „mutig genug war, den Kindergarten nun als Leiterin zu verändern. Das ist ihr gelungen!“, so die Kindergartenbeauftragte Marlies Flotho weiter.

Den Grundstein für den späteren Berufswunsch hat übrigens Fräulein Erika gelegt wie Claudia Oeburg selbst verriet. „Das war meine Erzieherin und



Zum Dienstjubiläum wollten alle gratulieren: die Kleinsten ebenso wie Bürgermeister Jürgen Kirchner Foto: nb

ich habe sie so geliebt. Sie hatte immer Kekse in der Schublade, die wir dann in der Puppenecke kochen durften“, schwärmte die Kindergartenleitung. Fräulein Erika war das große Vorbild, was dem Vater zuerst so gar nicht schmeckte. „Mein Vater wollte, dass ich Verwaltungsangestellte im Finanzamt werde. Ich hab' mich durchgesetzt“, erklärte die dreifache Mutter lächelnd, aber dennoch nicht ohne ein trotziges Blitzen in den Augen, ähnlich dem, das damals auch der Papa recht deutlich zu sehen bekommen haben dürfte. „Gott sei Dank haben Sie sich durchgesetzt!“, ergänzte später Bürgermeister

Jürgen Kirchner, der herzlich zum Jubiläum gratulierte und sich bedankte für die hervorragende Arbeit, auf die sie sehr stolz sein könne.

Zu den Gratulanten gehörten außerdem Pfarrer Winfried Wehrle, die Elternbeiräte und zahlreiche Eltern und natürlich auch alle Kinder des Kindergartens. Jede der drei Gruppen hatte ein Lied einstudiert und anschließend überreichten die Kinder einzeln Rosen, die mit Wunschzetteln bestückt waren. Und weil Claudia Oeburg seit 25 Jahren täglich mit dem Fahrrad zur Einrichtung radelt, lag der Wunsch des vierjährigen Ilias geradezu auf der Hand: „Ich

wünsche Dir ein Pferd, dass Du nicht immer mit dem Fahrrad fahren musst.“ Sollte sich dieser Wunsch nicht erfüllen, wird es Claudia Oeburg in Zukunft dennoch nicht an Motivation fehlen, täglich in die Stettiner Straße Nummer 40 zu radeln und das neuerdings allein, weil keins ihrer eigenen Kinder mehr in der gegenüberliegenden Uhlandschule untergebracht sei. „Motivation kriege ich trotzdem durch die Kinder hier, die netten Eltern und Kolleginnen, die den Arbeitsalltag so reich machen.“ Und Letztere waren es auch, die sich ebenfalls am Jubiläums-Programm beteiligten, reimten, was das Zeug hält und den Strauß komplettierten, der am Ende aus 25 weißen Rosen bestand - für jedes Jahr eine.

### Tränen der Freue

Gegen Ende der Feier durfte Claudia Oeburg noch kurz Platz nehmen auf ihrem edlen Thron. „Ich brauch' ein Taschentuch. Noch nicht, aber gleich“, rief sie gerade noch als sie sah wie sich die gesamte Kinderschar vor ihr versammelte. Als die Zwerge allesamt zum Segen die Hände über sie ausbreiteten und lauthals ein weiteres Lied trällerten, da rollten ein paar Tränchen über die Wangen der Jubilarin. Ein weiteres untrügliches Zeichen dafür, dass es eben doch nicht nur ihr Beruf ist, sondern Berufung.